

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Vom Publikum.

Man sagt so leichtthin: der Kino soll das Publikum erziehen. Wer so spricht, der beweist damit, daß er weder das Publikum, noch den Betrieb eines Kinematographen kennt. Die gleiche lächerliche Forderung wird ja so oft gegenüber den Zeitungen aufgestellt. Die Erfahrung hat aber noch stets gezeigt, daß bei allen Unternehmungen, die sich theoretisch eine Erziehung der Volksbildung zur Aufgabe machen, gleichzeitig aber von der Gunst des Volkes abhängig sind, das Publikum der lehrende, das Unternehmen aber der lernende Teil ist. Es ist gewittert worden gegen die ausführliche Berichterstattung in den Zeitungen über Gerichtsfälle — gegen die genaue Darstellung des Tatbestandes bei Verbrechen usw., und doch sind es stets gerade die führenden Zeitungen und die weitverbreitetsten, welche dem Bedürfnis nach Sensation im Publikum durch diese Art der Berichterstattung am meisten entgegenkommen. Im Kinematographischen Gewerbe zeigte sich die erst paralytische Entwicklung: derjenige Kino, welcher nur lehrhafte Filme vorführt, bleibt von der Menge unbeachtet. Jener aber, der die unglaublichen Wildwestgeschichten bringt, der die haarsträubendsten Unwahrscheinlichkeiten eines Detektiv-

romanes bedenklicher Sorte präsentiert, er wird immer Platzmangel haben. Das sind Erfahrungstatsachen, die sich bei allen Bevölkerungsschichten wiederholen. Die Sensation lockt jeden, den gut befallten und feilsch völlig ausgeglichenen Reizier sowohl wie den schlichten Arbeiter, der tagtäglich mit des Lebens Mühen und Sorgen kämpfen muß. Es kommt nur auf die Einkleidung der Sensation an: während dieser mit den plumbeften Tricks und weinerlichsten Klüßchen zufrieden ist, will jener moderne Kriegsdrumen und raffinierte Gesellschafts-Pfikanterien sehen. Die Scala des Geschmacks der Seele ist beinahe noch ausgebildeter als diejenige des Gaumens.

Diesen Eigenarten der menschlichen Geschmacksrichtungen muß der Kinematographenbesitzer, der seinen Betrieb aus Erwerbsgründen und nicht aus Sport betreibt, gerecht werden. Und weil das Bedürfnis des Publikums dort am ehesten befriedigt wird, wo es am meisten auf seine Kosten kommt, ist der Drang nach sensationellen Kinoprogrammen groß und muß gelegentlich ausgeglichen werden durch behördliches Einschreiten. Die gesetzlichen Maßnahmen sind im Interesse einer Zurückdämmung des allzu starken Entgegenkommens gegenüber der Sensationsgier lobenswert. Aber ihre Anwendung soll hinwiederum auch lediglich vom Standpunkt des Lebensinteresses des Kinos aus erfolgen. Die Wechselwirkung erzieherischer Natur zwischen Kino und Publikum ist un-

verkennbar. Als Korrektiv gegen Uebergriffe des einen wie des andern soll das Gesetz das wohl-tuende, niemals lästige Mittel sein. Da aber das Publikum etwas Unpersönliches ist, das nicht habhaft gemacht werden kann, trägt der Kinematographenbesitzer die alleinige Verantwortung für übermäßige Forderungen dieser gelegentlich sehr ungezogenen unpersönlichen Persönlichkeit des allerbereiten Publikums. Diefem selbst verbleibt das Betern und Schreiben nach dem Postleitnippel und — das Bevorzugen alles dessen, was seine Nerven in angenehmer und pridelnder Weise zu kitzeln vermag! So faßt das hebre Publikum die Verbesserung des kinematographischen Geschmacks auf.

Kleine Kino-Nachrichten

— Harry Landauer in Zürich hat eine Aktien-gesellschaft "Lichtspiele" gegründet, die den Erwerb und Betrieb von Kinoteatern, die Beteiligung an solchen und alle mit dem Kino zusammenhängenden Geschäfte bezieht. Das Gesellschaftskapital beträgt 100,000 Franken.

— Im Luzerner Stadtrat verlangte ein Intervallant eine schärfere Kontrolle und Zensur über Plakate und Filme im Hinblick auf den Umstand, daß ein Raubmord durch Jugendliche, der jüngst vorkam, die Folge des Kinobesuches gewesen sei. Wir kommen auf die Angelegenheit zurück.

011010



C I N E M A



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Programm von Mittwoch 13. bis Dienstag 19. Juni

Fortsetzung und Schluss des grossen Romans

FIAKER No. 13

nach dem berühmten Roman
von Xavier de Montepin

4 Akte Vierter Teil und Schluss: 4 Akte

Gerechtigkeit!!!

Blos kein Skandal??

Glänzende Komödie

Liftboy und Nachtportier

Humoristische Scherz-Zeichnungen

Sascha-Woche Gaumont-Woche

Kriegsberichte bringt die neuest. Ereignisse



Central-Theater

Zürich Weinbergstr. Teleph. 9054

Vom 13. bis inklusive 19. Juni

Das Tagesgespräch von Zürich im Laufe dieser
Woche bildet:

Vittoria Lepanto, der neueste Filmstar, in:

Die Angst vor der Zukunft!

5 Akte!

5 Akte!

Ein Film voll ganz eigenartigen Reizen, reich an Ausstattung und den herrlichsten Szenarien bietet er durch ein meisterhaftes Spiel und Grazie der Lepanto etwas Grossartiges. Dieser Film bringt ausserdem eine ungeahnte Ueberraschung.

Eigene Musik von ENRICO TOSELLI

3 Akte! Grosser Lustspielschlager 3 Akte!

Die Dressur zur Ehe

Alles lacht Tränen! Inszeniert von Franz Hofer!

Und das weitere Sensations-Programm.

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 13. bis inkl. 19. Juni 1917

NEU! für Zürich NEU!

4 Akte Die Bande der 4 Akte

schwarzen Phantome

Höchst spannendes Detektiv-Drama mit der
bekannten

Maria Jakobini

in der Hauptrolle

Charlot als Konditor

2 Akte

gespielt von dem beliebten Komiker Charles Chaplin, genannt Charlot. Lachen ohne Ende!

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 13. bis inkl. 19. Juni 1917:

4 Akte! Sensationell! Spannend! 4 Akte!

Das unheimliche Haus!

Grosser Kriminal- und Detektiv-Roman

Verfasst und inszeniert von

Richard Oswald

Julot im Verkaufsladen!

Urkomische Keystone-Burlesque in 2 Akten

Unangenehme Ueberraschung

Spannendes Wild-West-Drama

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 13. bis inkl. 19. Juni 1917:

Diese Woche

2 erstklassige Schlager in einem Programm

5 Akte

Neueste Serie

5 Akte

Meister-Detektiv

Stuart Webbs!

Die irre Gräfin de Castro

Wiederum sehen wir den genialen Meister-Detektiv Stuart Webbs in einem seiner neuesten und spannendsten Abenteuer mit Raffinertheit ein grosses rätselhaftes Verbrechen aufdecken.

4 Akte

Grosse Liebes-Tragödie

4 Akte

Henny Porten

in ihrem neuesten und schönsten Filmwerke

Gelöste Ketten

Herrliche Naturbilder — Tolle Humoresken
Künstler-Kapelle

Cinema Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Vom 14. bis inkl. 20. Juni 1917

Winter im Engadin

ENGELEINS HOCHZEIT

mit ASTA NIELSEN

Lustig — amüsant — entzückend

Am Tage des Gerichts

Ein grosszügiger, feinsinniger Filmroman aus Künstler- und Gesellschaftskreisen mit den hervorragendsten nordischen Künstlern bietet das Bild einen hohen Genuss. Erstklassig in Inhalt, Spiel und Ausstattung.